

Inhalt.

Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

Zweiter Band. Zweite Abtheilung. Aus dem Jahrhundert
der Reformation. (1500—1600.)

	Seite
1. Ein fahrender Schüler. Charakteristisches des 15. Jahrhunderts, Einführung in das 16. — Bewegung im Volk, Wandertrieb, aufregende Neuigkeiten, Landsknechte, Buchdruckerkunst. — Deutsche Gelehrsamkeit, die Humanisten, die lateinischen Schulen, die Kinder aus dem Volk als Schüler. — Erzählung des Thomas Platter. — Einfluß der lateinischen Schule auf das Volk	1
2. Seelenkämpfe eines Jünglings und sein Eintritt ins Kloster. Bedürfnisse des Volksgemüths. — Die Kirche. — Bruderschaften. — Der Ablaß. — Widerspruch dagegen. — Erzählung des Friedrich Myconius	35
3. Aus der Glansur in den Kampf. Der Sturm im Volke. — Luther's Beliebtheit im Volke. — Bericht des Ambrosius Blaurer. — Der Reiter von der Wartburg. — Erzählung des Johann Kessler	51
4. Doctor Luther. Seine Bedeutung für uns. — Das Tragische in seinem Leben. — Perioden desselben. — Sein Vater. — Seelenkämpfe im Kloster und wie er sich daraus erhob. — Sein Wesen im Jahre 1517. — Drei Briefe an den Papst. — Innere Kämpfe. — Luther als Schriftsteller. — Der Reichstag zu Worms 1521. — Luther und Karl V. — Luther auf der Wartburg. — Der Buchstabe der Bibel und Mängel seiner Beweisführung. — Die Priesterehe. — Rückkehr nach Wittenberg. — Seine Stellung zur Politik. — Wie er heiratete. — Spätere Thätigkeit. — Gemüth, Familie, sein Gott, die Anfechtungen (der Teufel), das Weltende. — Aus der Leichenrede Melancthon's. — Brief	

	Seite
Luther's an den Kurfürst Friedrich den Weisen vom 5. März 1522	68
5. Deutsche Fürsten auf dem Reichstage. Das römische Reich. — Möglichkeiten einer Neugestaltung. — Der Mann fehlte. — Die Fürsten des 16. Jahrhunderts. — Plötzliche Zunahme ihrer Macht durch die Reformation und das Beamtenthum. — Karl V. — Erzählung des Bartholomäus Sastrou. — Schwäche der kaiserlichen Macht. — Anschluß der deutschen Opposition an Frankreich. — Innere Auflösung des Reichs	144
6. Eine Bürgerfamilie. Einkehr in die kleinen Kreise des deutschen Lebens. — Der Bauer in der Reformation, der Bauernkrieg, Johannes Eberlin. — Einwirkung des römischen Rechts. — Aufsteigende Volkskraft. — Socialer Vorzug der protestan- tischen Landschaften. — Unsicherheit des Lebens. — Familien- geschichte des Bartholomäus Sastrou	180
7. Eines jungen Gelehrten Hochzeit und Haushalt. Das Weib bei den Deutschen, Ehe als Bündniß zweier Familien. Die Trauung. — Erzählung des Felix Platter	217
8. Aus einem Patricierhause. Die Städter. — Bessere Zucht durch Obrikeit und Geistliche, größere Sicherheit. — Handel. — Die Patricier als die Reichen und Gebildeten. — Verminderung des deutschen Großhandels. — Bericht des Hans Schweinichen über den Reichthum der Fugger. — Ihre Frauen. — Charitas Pirkheimer und Argula von Grumbach. — Frauenbriefe aus der Familie Glauburg	240
9. Deutscher Landadel im sechzehnten Jahrhundert. Einwirkung der Reformation. — Falsche Stellung zum gesammten Volke, allmähliche Umwandlung. — Charakter des Götz von Berlichingen. — Aus seiner Selbstbiographie. — Charakter Schärt- lin's. — Erzählung des Schärtlin. — Die Verschlechterung seiner Wehrkraft wird dem Adel zum Heil. — Hofadel. — Die Fürstenhöfe seit 1550, Feste, Turniere, „Inventionen“, Lieb- habereien, Sammeltrieb, Hauswesen, Jagd, spießbürgerlicher Charakter der Fürsten am Ende des Jahrhunderts. — Hans von Schweinichen und Herzog Heinrich von Liegnitz. — Er- zählung des Schweinichen. — Uebergang in das neuzeit- liche Leben	263
10. Die Waffenfeste des Bürgers. Die Freischießen als Beispiel bürgerlicher Tüchtigkeit. Maifeste der alten Bürger. — Schon	

vor 1400 Freischießen. Einladungsschreiben. Armbrust und Feuerrohr. Ziel. Vorbereitungen für das Fest. Pritschmeister. Abgeordnete Schützen. Ankunft der Gäste. Auszug. Neuner. Einrichtung des Armbrustschießens. Preise. Verdingwinne. Der Kranz. Offene Spiele, Fechter, Volksbelustigungen. Glückstopf. Ende des Festes, Ritterpreise. — Gastfreundschaft. Zahl der Gäste. Händel. Zürich und Straßburg. Verschiedenheit der Feste nach Landschaften. — Ihr Untergang. — Schilderung des Breslauer Königschießens von 1738 nach Kundmann. — Verlust der Wehrkraft 314

11. Der deutsche Teufel. Seine älteste Geschichte, Einbringen germanischer Ueberlieferungen. Wandlungen im Mittelalter. — Luther verlegt die Hauptthätigkeit des Teufels in die Seele des Menschen. Geschäftigkeit des Teufels in der neuen Kirche. Verträge mit dem Teufel seit Luther. — Günstige Stellung der Bessenen. — Der Geldteufel zu Frankfurt. — Austreibung des Satans aus einer Bessenen. — Die Hexen. Grausame Verfolgungen. — Allmähliche Verbämmerung der Teufelsgestalt im Protestantismus. — Die Teufelsbücher, die Aufklärer. — Trübe Stimmung und Unglaube am Ende des Jahrhunderts 360